



**Fritz Schaeffler** 1888 - 1954  
Im Spannungsfeld des Expressionismus  
Malerei und Grafik



**Fritz Schaeffler** 1888 - 1954  
Im Spannungsfeld des Expressionismus  
Malerei und Grafik

Eine Ausstellung  
im Deutschen  
Klingenmuseum  
Solingen  
Vom 24. 11. 1996  
bis 2. 2. 1997





**Die Deutsche  
Bibliothek-CIP-  
Einheitsaufnahme:  
Schaeffler, Fritz:**

Fritz Schaeffler:  
1888 – 1954;  
Im Spannungsfeld  
des Expressionis-  
mus; Malerei und  
Grafik [Vera Thiel].  
-Wuppertal: Müller  
und Busmann 1996  
ISBN:  
3-928766-24-4  
NE: Thiel, Vera  
[Mitarb.]; HST

## Inhalt

7	Vorwort
9	Einleitung
13	Kurzbiografie
15	1. Studienzeit
21	2. Erster Weltkrieg
28	3. Selbstbildnisse
32	4. Revolutions- und Rätezeit
40	5. Familie
46	6. Ernte
48	7. Badende
50	8. Alpen
52	9. Wasserfälle
54	10. Landschaft
56	11. Stadt und Industrie
58	12. Blumen
59	13. Karneval, Zirkus, Masken
60	14. Bergisches Land
61	15. Kirchliche Kunst und Glasmalerei
62	16. Blumensträuße
63	17. Ungegenständliches
65	18. Bühnenbilder
67	19. Farbgestaltung
71	Farbtafeln
91	Werkverzeichnis
157	Ausstellungs- und Literaturverzeichnis



Im siebten Jahr seines Bestehens 1996 tritt der Solinger Kunstverein e. V. an ein größeres Ausstellungsprojekt heran. Gemäß der Ziele des Vereins, nicht nur junge, sondern auch unbekannte Künstler in ihrem Wirken einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen, bietet sich Fritz Schaeffler an. Nach seinem Tode 1954 blieb er lange in Vergessenheit, bevor er in den 70er Jahren durch Galerien und Kunsthandel zumindest interessierten Kreisen wieder bekannt wurde. Nach Einzelausstellungen 1983 und 1989 war er in Zusammenhang mit seinem politischen Engagement während der Münchner Revolution und wegen seiner Teilnahme an wichtigen Kunstentwicklungen der 20er Jahre in den letzten Jahren in Ausstellungen zu diesen Fragenstellungen gezeigt worden. Die Ausstellung des Kunstvereins versucht Schaeffler in einer größeren Spannweite zu zeigen.

Wie bei den meisten Projekten geben besondere Umstände, Zufälle und Fügungen den Anstoß zu ihrer Realisierung. Im Falle des Zustandekommens der Ausstellung zu Leben und Werk Fritz Schaefflers kamen ganz gewiß mehrere glückliche Fügungen zusammen. Aufmerksam gemacht wurde der Solinger Kunstverein schon vor mehreren Jahren auf Fritz Schaeffler nach einem Besuch im Fritz-Lewerentz-Heim und Heimvolkshochschule in Stenden am Niederrhein. Seit einer Ausstellung 1989 waren die ausgestellten Werke immer noch dort verblieben, weil sie in den Räumen so gut zur Geltung kamen.

Von Anfang an bestand im Verein Einigkeit darüber, daß nur eine umfassendere Schau der Fülle und Qualität der Werke gerecht werden würde. In Ermangelung eigener Räume sind dem Kunstverein bisher immer wieder dankenswerterweise von verschiedenen Seiten Räumlichkeiten für seine Ausstellungen angeboten worden, doch diese erwiesen sich als zu klein für ein Projekt dieser Größe. Im Deutschen Klängenmuseum wurden jedoch sehr schnell die geeigneten Räume und

Infrastruktur gefunden und - glückliche Fügung! - auch ein variabler Ausstellungstermin, als die Planung konkret wurde.

Wie bei den meisten Vereinen ist auch der finanzielle Spielraum des Vereins eher bescheiden, und so mußte das geplante Ausstellungsprojekt immer wieder auf die lange Bank geschoben werden, bis die Voraussetzungen der Verwirklichung gegeben waren.

Die Kunst- und Kulturstiftung des Landes NRW brachte mit ihrer Förderung letztendlich den Stein zum Rollen.

Doch ohne die große Hilfsbereitschaft öffentlicher und privater Leihgeber, der Familie Schaeffler, insbesondere von Herrn Christoph Schaeffler, und Herrn Rolf Ohse, Galerie Ohse, Bremen, und Frau Dr. Vera Thiel wäre die Durchführung viel schwieriger gewesen. Ihnen allen und den Mitarbeitern des Deutschen Klängenmuseums sei für ihr Engagement herzlich gedankt.

**Rolf Reininghaus**

Vorsitzender des Solinger Kunstvereins  
e. V.

